



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

12. März 2021, 10. Woche

- Die Industrieproduktion vom Januar in Deutschland hat enttäuscht, die Firmen bleiben jedoch optimistisch
- Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Zinssätze ohne Änderung belassen, sie hat jedoch über ein schnelleres Tempo des Einkaufs von Wertpapieren im Rahmen des PEPP-Programms entschieden

EURUSD: Auf dem Hauptwährungspaar erging es zunächst vor allem dem US-Dollar gut, der es zu Beginn der Woche geschafft hat, unter 1,185 USD/EUR (die stärksten Werte seit November des vergangenen Jahres) zu stärken. Später begann überwiegend der Euro, sich Gewinne zuzuschreiben, als er die Richtung über 1,195 USD/EUR eingeschlagen hat. Nach der Tagung der Europäischen Zentralbank am donnerstägigen Nachmittag schwächte er unter diese Grenze ab.

Obwohl die Daten vom Ende der vergangenen Woche gezeigt haben, dass die Anzahl der neuen Aufträge in der deutschen Industrie zwischenmonatlich um 1,4 % angestiegen ist, so ist die Industrieproduktion im Januar unerwartet gesunken. Im Vergleich mit dem Dezember des vergangenen Jahres ist sie um 2,5 % gesunken, obwohl der Markt einen Anstieg um 0,2 % erwartet hat. Diese Zahlen zeigen, dass der Jahresbeginn für die deutsche Industrie nicht so optimistisch war, wie ursprünglich erwartet wurde. Es ist zwar zu einem Anstieg der Auslandsnachfrage gekommen, diese konnte jedoch den Rückgang der Inlandsnachfrage nicht komplett ausgleichen. Laut der aktuellen Umfrage des deutschen Ifo-Instituts bleiben die deutschen Industriefirmen optimistisch, was die zukünftige Entwicklung betrifft. Deutlich haben sich die Erwartungen im Rahmen des Automobil-Segments verbessert, pessimistisch bleibt im Gegenteil dazu die Textilbranche.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat während ihrer Tagung die Zinssätze ohne Änderung belassen, der Leitzinssatz verbleibt somit bei 0,0 %. Die Tagung hat jedoch eine wichtige Information darüber mit sich gebracht, dass das Tempo des Einkaufs von Wertpapieren im Rahmen des PEPP-Programms im 2. Quartal deutlich schneller sein wird, als zu Beginn dieses Jahres.

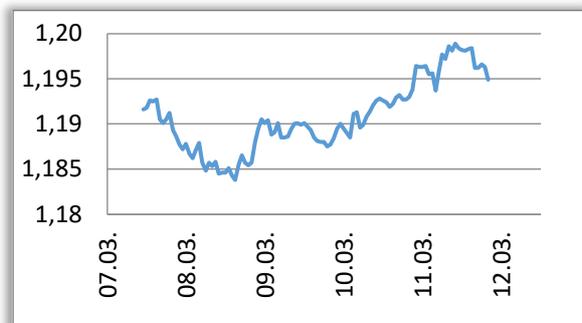
CEE-Region: Im Rahmen der mitteleuropäischen Währungen ist es zunächst der Krone nicht gut ergangen, als sie über 26,40 CZK/EUR abgeschwächt hat. Danach überwog in ihrem Fall jedoch ein stärkerer

Trend und donnerstagnachmittags wurde unter 26,20 CZK/EUR gehandelt. Ähnlich war die Situation auch im Fall des ungarischen Forints, der nach und nach von den 368 HUF/EUR am Montag auf 364,5 HUF/EUR stärkte. Das Handeln auf dem Währungspaar des polnischen Zloty und des Euros verlief zunächst in der Umgebung von 4,60 PLN/EUR, später stärkte der Zloty leicht und es wurde in der Nähe von 4,58 PLN/EUR gehandelt.

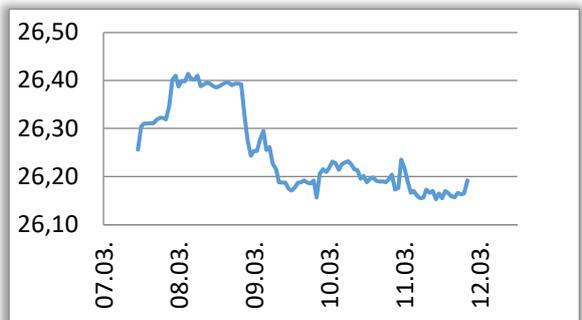
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,19	1,22	1,23	1,25
EURCZK	26,30	26,10	25,70	25,50
EURHUF	365	360	350	360
EURPLN	4,55	4,50	4,50	4,40

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 12.3.2021